propst, Graf Hugo von Werdenberg-Sargans[5] *dessen Bruder, Freiherr Ulrich Türing von Brandis, Stiefbruder Bischof Hartmanns* («vnsern lieben brůder Vlrichen Túring Von Brandes[6] *fryen») und Freiherr Albrecht von Sax-Misox,*[7] *auf nächsten St.Johannstag im Sommer. Stirbt einer der vier, dann hat Friedrich von Toggenburg*[3] *einen Ersatz zu besorgen.*

Original im Fürst Thurn und Taxis Zentralarchiv Regensburg. – Pergament 19,6 cm lang × 32,2, Plica 3,1 cm. – Verlängerter Anfangsbuchstabe. – An Pergamentstreifen hängt das Siegel Hartmanns in dunkelgraugelber Wachspfanne, rund, 3,5 cm, rot, schmutzbedeckt, Muttergottes mit Kind unter Baldachin thronend, unten zwei Schilde, re. mit Steinbock, li. mit Montforterfahne. Umschrift: + S hARTMANI ELTI ET ƆFIRMATI EPI CVRIENSIS – *Rückseite:* «ain anlass ainer Richtung tschwůschend Byschoff hartman vnd den hern von Retsůns» *(15.Jahrh.); fortgesetzt:* «wegen aines erhäbten Kriegs Anno 1403» *(16.Jahrh.);* «Ahnlassbrieff zwüschen Bischoff hardtmann zu Cur vnd den herrn von Ratzins gehabter Stöss vnd Spenn Anno 1403 No 181» *(spätes 16.Jahrh.);* «216» *(rot, 19.Jahrh.).*

Druck: H. Wartmann, Rätische Urkunden n. 134, Quellen z. Schweizer Geschichte Bd. 10 S. 284.

Regest: Krüger, Grafen von Werdenberg n. 643.

1 *Hartmann von Werdenberg-Sargans-Vaduz, Bischof † 1416.*
2 *Rhäzüns Gr.*
3 *Friedrich von Toggenburg † 1436.*
4 *Rudolf von Werdenberg-Sargans, Dompropst † um 1437.*
5 *Hugo von Werdenberg-Sargans † etwa 1422.*
6 *Ulrich Türing von Brandis, Freiherr † 1409.*
7 *Albrecht von Sax-Misox † 1406.*

492. *Bregenz, 1405 September 1.*

Graf Hugo[1] *und Graf Wilhelm*[2] *von Montfort-Bregenz erklären, dass sie übereingekommen sind, sich in ihren beiden Schlössern Bregenz Burg*[3] *und Bregenz Stadt sowie auch vor ihnen freundlich zueinander verhalten zu wollen; keiner soll gegen den andern noch sonst jemand von seinetwegen Gewalt gebrauchen, weder in, an oder vor den Schlössern, weder an Leib noch an Gut, ohne Betrug, ausser er habe vorher beim Anderen seine Forderung*

gestellt, doch was er für Ansprüche gegenüber dem Andern hat; jedem vorbehalten. Beide beschwören eidlich diese Abmachung. Es siegeln die beiden Grafen und auf ihre Bitten die tüchtigen und wackeren Tölzer von Schellenberg[4] *(*«die vesten vnd fromen Töltzern von Schellenberg»*) und Konrad von Laubenberg.*[5]

Abschrift des 16. Jahrhunderts im Staatsarchiv Neuburg an der Donau, Vorderösterreich Literalien n. 591 im vorarlbergischen Kopialbuch fol. 89 a. – Papierblatt 30,8 cm lang × 21,6, li. Rand 5,0 cm frei. – Überschrift: «Aber ain Burkfrid». *Über die Handschrift s. n. 494.*

1 *Hugo von Montfort-Bregenz, der Minnesänger † 1423.*
2 *Wilhelm von Montfort-Bregenz, sein Neffe † 1422.*
3 *Burg auf dem Gebhardsberg.*
4 *Tölzer III. von Schellenberg-Kisslegg, Marquards I. Sohn.*
5 *Laubenberg Gde. Grünenbach LK Lindau B.*

493. *St. Gallen 1405 September 15.*

Bürgermeister, Rat und Bürger der heiligen Reichsstadt St. Gallen geben für sich und alle ihre Eidgenossen («fůr vns vnd all v̊nser aidgnôssen»*) ihr Einverständnis zum Bündnis des Ammanns, Rates und aller Bürger gemeinsam der Stadt Feldkirch*[1] *mit St. Gallen und Appenzell laut der besiegelten Bundesbriefe und stimmen folgenden Vorbedingungen der Feldkircher zu. Erstens, dass sie der Herrschaft von Österreich ihre Steuern und Nutzungen folgen lassen dürfen, wenn sie wollen. Dann dass die Bundesgenossen alle jetzigen und künftigen Bürger von Feldkirch bei ihren Privilegien, guten Gewohnheiten und Rechten lassen sollen; Gerichte und Ämter sollen die Bürger selbst besetzen, den Bundesgenossen soll in Burg und Stadt keinerlei Befugnis gestattet sein, ausser bei strittiger Ammannswahl, dann sollen St. Gallen und Appenzell das Recht haben, das Amt vorläufig einem Biedermann zu übertragen, bis die Bürgerschaft sich entschieden hat. Über*